

Projekt „Polizei im Umgang mit Menschen mit Behinderung“

Ihre Hilfe

Sie haben ein Handicap und fühlen sich behindert? Sie haben Erfahrungen mit der Polizei gemacht? Egal ob diese Erfahrungen gut oder schlecht sind, erzählen Sie uns davon. Sie haben Wünsche an die Polizei? Rufen sie an, schicken sie ein Fax oder schreiben sie uns eine SMS oder E-Mail. Wir nehmen ihr Anliegen gerne in das Projekt mit auf. Durch Ihre Mithilfe helfen Sie anderen!

Warum?

Im Rahmen des Projektes soll das Beziehungsfeld "Polizei und Menschen mit Behinderung" untersucht und wissenschaftlich reflektiert werden. Ziel ist es, Problemfelder zwischen Polizei und Menschen mit Behinderung aufzuzeigen sowie Lösungsansätze zu erarbeiten.

Ziel der anschließenden Dokumentation ist es, Mitarbeiter im polizeilichen Dienst für einen angemessenen Umgang mit Menschen und deren Behinderung zu sensibilisieren. Dazu sollen später konkrete Hilfen an die Hand gegeben werden.

Um diese(s) Ziel(e) erreichen zu können, ist die Mitarbeit von Menschen mit Behinderungen als Experten unbedingt notwendig.

Wer?

Eine Gruppe von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Köln wird im Rahmen ihres Studiums zur Polizeikommissarin / zum Polizeikommissar beziehungsweise Diplom-Verwaltungswirt/-in das Projekt durchführen.

Wann?

Der Projektzeitraum beginnt am 29.10.2007 und endet am 04.01.2008. Die vorausgehende Phase (ab 20.08.2007) dient der Informationsbeschaffung. Das Projektergebnis wird Ende Januar 2008 vorliegen.

Wo?

Der Projektstandort ist Köln. Das Projekt wird aber nicht mit einer räumlichen Beschränkung auf Köln versehen. Untersucht werden soll im gesamten Bereich der Polizei Nordrhein-Westfalen.

Wie?

Das Projekt wird mit wissenschaftlichen Methoden wie Standardisierte Befragung / Fragebogen, Interview (quantitativ/qualitativ), Beobachtung und Experiment, Statistik, Aggregatdatenanalyse, Sekundärdatenanalyse, Inhaltsanalyse und Projektmanagement durchgeführt.

Erreichbarkeit

E-Mail: projekt@polizei-nrw.de

D2 + SMS: 0172-2110000

Telefon: 0211-8713236

Fax: 0211-871163236

Unterstützung

Das Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, die Polizei Köln, die Behindertenbeauftragte der Stadt Köln, die Hörgeschädigtenseelsorge im Erzbistum Köln sowie viele Selbsthilfeorganisationen.